№ 1835. Dienstag, 28 April. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

Lotterie.

Bei der am 25. April fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 127. Königlicher Klassen-Lotterie fielen 143 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 104 595 758 3521 5251 6391 7103 7352 7364 7703 7745 9224 9678 10,207 10,462 10,724 12,721 13,481 13,792 14,055 16,072 16,379 16,885 17,106 17,744 17,966 18,046 18,239 18,301 18,444 18,634 19,590 19,913 20,277 20,997 22,266 23,700 24,522 25,203 26,287 27,334 27,609 28,359 28,513 29,567 30,014 30,085 31,023 31,297 31,418 32,034 32,097 32,650 32,664 33,342 35,579 35,636 36,103 36,492 36,927 37,912 39,921 41,141 41,589 41,703 42,097 43,661 43,716 45,648 46,287 46,900 46,956 48,766 48,972 49,707 49,880 50,172 50,589 51,089 51,153 51,251 51,930 53,430 54,422 54,541 54,605 54,871 54,994 55,076 55,228 58,004 58,881 58,975 60,719 60,762 61,166 61,842 64,491 64,675 64,723 64,980 66,168 68,049 68,966 69,375 69,575 71,622 72,666 73,062 73,071 74,895 76,075 76,575 76,771 77,135 78,275 79,157 79,315 79,432 80,263 80,970 81,058 81,444 82,270 83,570 84,727 86,878 86,914 87,295 88,110 89,411 90,758 91,985 92,133 92,485 92,643 92,763 92,883 93,059 93,296 93,393 93,681 94,523.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 27. April, Abends 6¼ Uhr.

Berlin, 27. April. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde der von den liberalen Fractionen eingebrachte Ministerverantwortlichkeitsgesetzentwurf bei Namensaufruf mit allen gegen sechs Stimmen angenommen. Der Abg. v. Sybel hat den Antrag eingebracht, die Regierung aufzufordern, ihrer durch die Verfassung vorgeschriebenen Pflicht gemäß eine Vorlage über die Kosten der Besetzung der polnischen Grenze zu machen. In den Motiven wird die auswärtige Politik hervorgehoben; das Land wolle keinen Krieg, am wenigsten unter dem jetzigen Ministerium. Der Antrag wurde dem Budgetausschuß überwiesen. Die Fortschrittspartei hat vorgestern die Unterstützung des vorstehenden Antrags einstweilen abgelehnt; es herrschte die meiste Stimmung für eine directe Discussion über die äußere Lage des Landes, welche möglichst noch vor Behandlung der Militairnovelle im Hause zu veranlassen sei.

Angekommen 27. April, 7 Uhr Abends.

Wien, den 27. April. Die „Generalcorrespondenz" meldet officiös: Auch die Regierung Großbritanniens hat durch eine Circularnote vom 22. April die deutschen Regierungen eingeladen, sich den Schritten der drei Großmächte gegen Rußland in Betreff Polens anzuschließen. (Bekanntlich hat Frankreich dies ebenfalls gethan.)

Politische Uebersicht.

In der Schleswig-Holsteinschen Sache liegt jetzt eine Reihe von Meinungs-Aeußerungen und Erklärungen verschiedener deutschen Staaten vor. Zuerst der Wortlaut des Hannöverschen Antrags beim Bundestage in dieser Sache. Der Antrag klingt etwas stärker als die Preußisch Oesterreichischen Verwahrungen in Kopenhagen. In der Sache selbst aber steht Hannover auf demselben Boden wie Preußen und Oesterreich. Es hält nämlich Deutschland auch nicht von den Verträgen entbunden durch den offenen Vertragsbruch, den Dänemark begangen hat. Hannover verlangt von Dänemark in seinem Antrage auch nur, daß es auf den Boden der Verträge wieder zurücktrete, so daß also ein Vortheil aus dieser neuen Situation, die Dänemark geschaffen hat, für Schleswig-Holstein gar nicht erwachsen könnte. Anders hingegen hat der Minister Roggenbach in seinem deutsch-nationalen Sinne die Sache aufgefaßt. Er erklärt in der Beantwortung einer darauf bezüglichen Interpellation Häußer's, daß Dänemark eben durch diesen Act vom 30. März Deutschland von den so äußerst nachtheiligen Verträgen von 1850 bis 1852 entbunden habe, und ganz in demselben Sinne hat die Kurhessische Kammer sich mit Einstimmigkeit ausgesprochen.

Deutschland.

Berlin. Vom Magistrat wurde der Oberbürgermeister Seydel mit 21 gegen 6 Stimmen zum Mitgliede des Herrenhauses gewählt. Sechs Stimmen hatte der Bürgermeister Hedemann. — Der Magistrat hat, ehe er zur Wahl eines Herrenhausmitgliedes schritt, in einer anderthalbstündigen Berathung den schriftlichen Protest des Stadtraths Runge gegen die Vornahme dieser Wahl erörtert. Wie wir hören, ist man darüber, daß die Zusammensetzung des Herrenhauses dem Gesetze vom 7. Mai 1853 widerspreche, einstimmig gewesen, und hat nur, um von dem der Stadt thatsächlich gewährten Rechte, im Herrenhause vertreten zu sein, Gebrauch zu machen, die Wahl vorgenommen.

— Der Oberbürgermeister Herr Seydel hat, nachdem er von seiner Krankheit völlig wiederhergestellt ist, die Geschäfte seines Amtes in ihrem ganzen Umfange übernommen.

— Der Oberst v. Trotha, Director des Cadettenhauses in Culm, ist nach Culm abgereist.

— In Leipzig fand im Schützenhause eine politische Versammlung statt. Sie ist berufen worden, um das Werk der sächsischen Reform in die Hand zu nehmen und zunächst in engerem Kreise über Bildung eines Fortschrittsvereins für Sachsen und die Feststellung der Zwecke desselben zu berathen. Die Einladung dazu ist von folgenden Männern in Dresden und Leipzig ausgegangen: Advokat Dr. Joseph, Vorsteher der Leipziger Stadtverordneten und früherer Landtagsabgeordneter; Advokat Dr. Schaffrath, früherer Landtagsabgeordneter; Stadtrath Bering, stellvertretender Landtagsabgeordneter; Stadtrath Lorenz; Advokat Rose, Vicevorsteher der Leipziger Stadtverordneten und stellvertretender Landtagsabgeordneter; Dr. E. Brockhaus, Redacteur der Deutschen Allgemeinen Zeitung, und Advocat Siegel, Chef-Redacteur der Constitutionellen Zeitung. So viel wir wissen, gehören diese Männer sämmtlich zum National-Verein.

Stettin, 25. April. Der commandirende General Herr v. Steinmetz hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Da in neuester Zeit vielfach anonyme Denunciationen bei mir eingegangen sind, so sehe ich mich veranlaßt, hiermit öffentlich bekannt zu machen, daß anonyme Denunciationen nicht den erwarteten Erfolg haben können. Es ist meine Pflicht, bei jeder Klage sowohl dem Beschädigten als dem Verklagten gerecht zu werden; ich bin aber außer Stande solches zu thun, wenn der Kläger anonym bleibt, und kann daher nur wünschen, daß — wo Veranlassung vorliegt — der Kläger mit seinem Namen offen hervortritt. Stettin, den 22. April 1863. Der commandirende General v. Steinmetz."

Rußland und Polen.

Warschau, 22. April. Dem „Dziennik Powszechny" zufolge ist der Banquier Alexander Laski zum Director der polnischen Bank ernannt worden.

— (Bromb. Z.) Der neue Ober-Polizeimeister, General Lowszyn, hat dem Großfürsten-Statthalter gegenüber sich anheischig gemacht, das geheime National-Comité binnen vier Wochen zu entdecken und aufzuheben. Er hält daher täglich Berathungen mit dem General v. Berg und mit dem aus der Zeit des Kaisers Nicolaus bekannten Ober-Polizeimeister von Warschau, General Abramowicz, und fast allnächtlich werden zahlreiche Verhaftungen ausgeführt. Die Absicht des General Lowszyn dürfte aber schon deshalb unausführbar sein, weil die Mitglieder des geheimen Comités nicht alle in Warschau ihren Wohnsitz haben und, sobald eines derselben verhaftet ist, an die Stelle desselben sofort ein anderes tritt.

Danzig, den 28. April.

* Die Kgl. Regierung hat die Wiedereinführung der durch den Director Hrn. Dr. Grübnau entlassenen Hilfslehrer der höheren Töchterschule Herren Pastor Hevelke und Dr. Cosack beschlossen.

‡ Zwar haben wir in der Umgegend von Danzig keine sogenannte heilige Linde, wohl aber eine solche, die mindestens ein Alter von 500 Jahren erreicht hat, sie wird von vielen Danzigeen gekannt sein. Dieser Baum steht hinter Schröders Garten im Jäschkenthale, auf dem Wege von dort nach Pietzkendorf. Der Zahn der Zeit hat ihn gehöhlt und daher kam es, daß muthwillige Buben darin öfter Feuer anlegten und so geschah es auch vorgestern morgens. Hr. Gastwirth Schröder und Förster Behnke, darauf aufmerksam gemacht. verwendeten alle Mühe, um des glimmenden Feuers innerhalb des Baumes Herr zu werden, eine Menge Wasser wurde hineingegossen und dann die Höhlung mit Rasen zugemacht, dennoch wirbelten mächtige Rauchsäulen aus den obern Astlöchern hervor und es mußte ein Druckwerk aus Langfuhr herbeigeschafft werden. Muthige Männer erstiegen den Baum und suchten die obern Oeffnungen zu verstopfen, doch drang der Rauch immer wieder auf's Neue hervor und nun wurde vermittelst des Druckwerks von unten und dann von oben in die Höhlungen Wasser hineingeleitet und mit Anstrengung bis zum völligen Dunkelwerden gearbeitet. Man hofft, diesen Nestor der Linden Danzigs zu erhalten.

-α- **Aus dem Kreise Gumbinnen**, 24. April. Die „Wahrheit über die Reorganisation" ist auch mit den Amtsblättern in unserm Bezirke ausgegeben worden. Schon die Thatsache, daß man gegenwärtig noch mit solchen Mitteln Resultate erzielen zu können meint, zeigt, wie wenig man über die politische Bildung des Volkes orientirt ist. Wir wollen keineswegs mit der politischen Bildung unserer Bevölkerung im Allgemeinen groß thun, vielmehr nur darauf aufmerksam machen, daß alle Diejenigen, welche sich in solchem Maße für Politik interessiren, daß sie dergleichen Beilagen des Amtsblatts lesen, auch bereits aus andern Zeitungen sich besser und eingehender über die „Wahrheit über die Reorganisation" unterrichtet haben.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Fredrikshaven, 19. April, 2 Brödre, Sörensen; — Mercurius, Ringe; — von Flensburg, 21. April, Apollo, Fahje; — Catharina, Steltenberg; — von Hals, 20. April, —, Bloch; — von Hull, 22. April, Emilie, Bölsch.

Angekommen von Danzig: In Flensburg, 21. April, Germania, Lockenwitz; — in Ostmahorn, 20. April, Wyka, Scholtens; — in Fécamp, 19. April, Neptun, Grensenbert (?); — in Stornoway, 20. April, Mathilde, Petersen.

Clarirt nach Danzig: In London, 22. April, Oliva (SD.), Domcke.

In Ladung nach Danzig: In Liverpool, 22. April, Caroline Susanne, Figuth.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 27. April 1863. Wind: NNO.

Angekommen: E. Beggerow, Carl Johannes, Newcastle, Kohlen. — A. L. Zweeting, Petrus Horens, Alloa, Roheisen. — J. Gallilei, Smyrna (SD.), Hull, Güter. — W. Atzema, Elbrendina, Amsterdam, Güter. — C. A. Steffen, Versuch, Waterford, Kalksteine. — A. F. Schuur, Alberdina Tokkelina. J. H. Rasmussen, Olivia. C. A. Sörensen, 2 Broedre. J. K. Lever, Elisabeth. Sämmtlich mit Ballast. **Ankommend:** 4 Schiffe.

Silhouetten aus dem englischen Parlament.

Die Ministerbank.

(Schluß.)

Milner Gibson ist ein Mann der Manchesterschule, der materiellen Interessen und des Arbeiters, aber er hält selbst Freundschaft mit den Conservativen und ist nicht wie Cobden und John Bright Friedenspatriot um jeden Preis, selbst um den der Nationalgröße, die nicht am Ladentisch Kunden empfängt und nicht Calicot webt und Guineen zählt, wenn schon der Räuber in des Nachbars Haus einbricht. Er ist bedeutend auf der Tribüne, hat aber noch in bescheidener Stille mehr gethan, als das öffentliche Lob anerkennt. Bis jetzt hat er seinen Lohn immer in sich selbst suchen müssen und hält sich keine Trompeter weder im In- noch im Auslande. Wenn Gibson sonst auf der Bank der Manchestermänner saß, sah er zu mild und freundlich aus, um ganz zu ihnen gerechnet zu werden. Auch als Minister, neben dem sauer-ernsten Gladstone und dem frostig blickenden Russell, oder zur Rechten Palmerstons, der immer einen Blumenstengel zwischen den Zähnen hält, sieht er immer gut gelaunt aus, immer angenehm, „hübsch" und jugendlich, da er nur wenig von dem Pelzwerk englischer Backenbärte sein eigen nennt und gelocktes Haar trägt. Er repräsentirt damit die Erscheinung der englischen Gentry vom Lande, nicht den Handelsminister, der alles, was nicht in Contobüchern steht, für Poesie erklärt. Die Landgentry ist ihm jedoch nicht mehr deßhalb zugethan — sie betrachtet ihn als einen Abtrünnigen, der zum Feinde, dem Fabrikantenstande, übergegangen; aber er ist zu versöhnlich, um sie zu erbittern: selbst seine Stimme ist weich, nicht barsch wie die des Volkstribunen Cobden, und nicht leidenschaftlich wie die Bright's oder fanatisch wie die D'Israeli's. Diese letztern gehören zu den Leuten, deren bloße Stimme den Hörer sogleich wild macht. Gibson spricht nur selten als Minister — das Amt macht stumm. Er spricht am liebsten über Dinge, die er mit eigenen Augen gesehen, sehr gern über Fragen, die die Ostsee betreffen, und erzählt uns jedesmal, daß er in seiner eigenen Jacht dieselbe beschifft hat. Er macht nie Ansprüche, „groß" zu reden; er spricht mit Schelmerei und fröhlichem Augenzwinkern. So lange die Demokratie einen solchen Deputirten hat, können die Patricier ohne Angst sein und ältliche Damen brauchen nicht von Mirabeau und Robispierre zu träumen. Er ist sehr reich an liegenden Gründen, und immer Gentleman auch unter der aufgeregtesten Arbeiterversammlung. Er wurde geboren in einem Dorfe, Theberton genannt, im Dickicht des sogenannten conservativen Paradieses, wo ein Chartist als ein Monster, ein Socialist als ein entsprungener Irrenhäusler gilt; in Devonshire, wo noch die alte Postkutsche kommt und geht, wie in der guten alten Zeit, und die Leute versichern, daß, obwohl die Gans ein sehr einfältiges Geschöpf sei, sie doch einen erstaunlich reichen Nahrungsstoff enthalte. Dort sind die Gutsherren conservativ, die Wirthe conservativ, die Wochenblättchen conservativ, die Schneider sogar conservativ und die Parlaments-Mitglieder, die dorther kommen. Nur Milner Gibson nicht. Er hat sich vom Schatten seines conservativen Dorfkirchthurms losgemacht und ist Volksmann in feinster Wäsche geworden. Einst war er auch vom „tiefsten Blau", aber die Farbe hielt nicht, oder er hielt nicht zur Farbe. Er fiel in mehreren Wahlen Anfangs durch, denn die Manchesterschule traute dem Umgefärbten nicht sogleich. Aber das dauerte nicht lange. Ein geistreicher Mann mit Geld kann immer ins Parlament kommen. Von Einfluß war er in zwei Dingen: als Mitarbeiter Cobdens, den Kornzoll aufzuheben, was gelang, und den Zeitungsstempel auszumerzen, jenen vielverwünschten Pennyklecks, was auch gelang. Er sagte: „Sind die Zeitungen theuer, so füllen sich die Gefängnisse und die Schnapswirthe werden reiche Leute" — und die Times, die „reich mit der Beute der Zeit" Zeter schrie über die drohenden billigen Concurrenten, zeterte vergebens. Gibson hat nie Belohnungen empfangen, weder von oben, noch von unten; denn das Ministerdiplom ist in England nichts weniger als eine Herzensfreude. Das Volk dankte ihm nicht einmal in einem Meeting; er ist aber deßhalb kein Hypochonder geworden, noch spielt er den „Verkannten" des Weltschmerzes. (D. A. Z.)

— Ein in Breslau lebender Chemiker hat eine gemeinnützige Erfindung zu Tage gefördert, welche er dem Publikum zur freien Benutzung mittheilt: „Die ungepflasterten Straßen Breslaus, welche bei trockener Witterung wegen des ungeheuren Staubes und bei Regenwetter wegen des tiefen Schmutzes kaum passirbar sind, brachten in mir den Gedanken zur Reife, eine nicht staubige, nicht schmutzige, sehr billige Straßenpflasterung dadurch zu schaffen, daß man bei trockener Witterung die Staubtheile von der Straße fortschaffe, die etwaigen Unebenheiten des Fahr- und Gehdammes durch Kies-Aufschutt ausgleiche und auf den ebenen Stellen den Kies etwa einen halben Zoll dick aufschütte; ist dieses geschehen, dann nehme man ungelöschten, feingestampften Kalk, überschütte damit die Kiesunterlage etwa einen Viertelzoll dick und trage noch eine dünne Kieslage auf; sodann aber nehme man eine Gieskanne und begieße den bis dahin ganz trocken gehaltenen, vorbezeichnet präparirten Fleck der Art, daß der Kalkstaub zum Löschen gelangt und die also gebaute Straße ist alsdann mit einer fast eisenfesten Kruste überzogen, unter welcher die Erdschicht immer trocken bleibt und das sumpfige wie bodenlose Wesen unserer Straßen verschwinden macht. — Da zu einer derartigen Straßenpflasterung pro Quadratruthe nur eine halbe Tonne Kalk, zum Preise von höchstens 15 Sgr., eine halbe Fuhre Kies, zum Preise von höchstens 10 Sgr., und ein Arbeitslohn von etwa 5 Sgr. erforderlich ist, so würde eine Quadratruthe etwa 1 Thlr. kosten."

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Heute früh 2½ Uhr, wurde meine liebe Frau Selma geb. Nieß, von einem Knaben glücklich entbunden, welches Verwandten und Bekannten hiermit anzeige.
Dirschau, den 27. April 1863.
[809] **Adolph Hoffmann.**

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 25. April 1863 ist an demselben Tage die in Danzig von dem Kaufmann Carl Herrmann Emil Berenz daselbst errichtete Handelsniederlassung unter der Firma:

Emil Berenz

in das diesseitige Handels- (Firmen-) Register sub No. 552 eingetragen.
Danzig, den 25. April 1863.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodbeck. [808]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Firmen-Register eingetragen, daß folgende zu Schoensee wohnhafte Kaufleute daselbst ein Handelsgeschäft betreiben:

1) der Kaufmann Schoeps Nathan unter der Firma:
S. Nathan;
2) der Kaufmann Hirsch Mendelsohn unter der Firma:
H. Mendelsohn;
3) der Kaufmann Abraham Littman unter der Firma:
A. Littman;
4) der Kaufmann Lehmann Heskel unter der Firma:
L. Heskel;
5) der Kaufmann Jacob Nathan unter der Firma:
Jacob Nathan;
6) der Kaufmann Jacob Littmann unter der Firma:
Jacob Littmann.

Thorn, den 17. April 1863.
Königl. Kreis-Gericht.
[775] 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 21. d. Mts. ist in das hier geführte Firmenregister eingetragen, daß der Kaufmann Carl August Leonhard Sablotny in Elbing ein Handelsgeschäft unter der Firma:

C. Sablotny

betreibt. [776]
Elbing, den 21. April 1863.
Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 22. d. M. ist am 23. ejd. in das hier geführte Firmenregister sub No. 129 eingetragen, daß der Hofbesitzer und Kaufmann Anton Karczewski zu Kl. Falkenau in Mewe ein Handelsgeschäft unter der Firma:

A. Karczewski

betreibt. [777]
Marienwerder, den 23. April 1863.
Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die 8. Lehrerstelle an der hiesigen Stadtschule, welche mit einem jährlichen Gehalte von 130 Thlr. baar, 20 Thlr. Wohnungs- und 10 Thlr. Holzentschädigung verbunden, ist sofort durch einen evangelischen, der polnischen Sprache mächtigen Lehrer zu besetzen.

Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse schleunigst persönlich bei uns melden. [774]
Schwetz, den 24. April 1863.
Der Magistrat.

Verpachtung.

Der Rittergutsbesitzer Herr von Graeve auf Gottswalde ist Willens, die ihm gehörigen. im Kreise Mohrungen und zwar in zusammenhängender Lage belegenen beiden Vorwerke Louisenthal und Klein Gottswalde, welche zusammen ein Areal von etwa 1200 Morgen Preußisch enthalten, von Johanni dieses Jahres ab auf zwölf Jahre an den Meistbietenden zu verpachten und hat mich beauftragt, Pachtgebote entgegenzunehmen resp. den Pachtvertrag abzuschließen.

Zu diesem Zwecke habe ich einen Termin auf

Donnerstag, den 28. Mai d. J.,
Vormittags von 10 Uhr ab,

in meinem Geschäftslokal hierselbst anberaumt.

Die zu verpachtenden Vorwerke liegen etwa eine Meile von der Kreisstadt Mohrungen und ebensoweit vom Elbing-Oberländischen-Canal, so wie von der Osterode-Elbinger Chaussee entfernt. Zur Uebernahme der Pacht ist der Nachweis eines disponiblen Vermögens von mindestens 10,000 Rt. erforderlich. Das Inventarium und die Saaten müssen vom Pächter eigenthümlich erworben werden.

Die speciellen Pachtbedingungen, welche im Termine bekannt gemacht werden sollen, können schon vorher täglich, sowohl im Dominium Groß Gottswalde, als auch im Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden, auch ist derselbe bereit, diese speciellen Bedingungen, gegen Erstattung der Copialien, schriftlich mitzutheilen, so wie überhaupt jede gewünschte Auskunft zu geben.

Die Pachtgrundstücke können jederzeit in Augenschein genommen werden.

Mohrungen in Ostpreußen,
den 24. April 1863.
[778] Der Justizrath Berner.

Drei herrschaftlich möblirte Zimmer mit Eintritt in den Garten sind für die Sommermonate in der Sandgrube sofort zu vermiethen. Näheres Sandgrube 23 parterre. [806]

Concurseröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Thorn,
1. Abtheilung, [620]
den 18. April 1863, Mittags 12 Uhr,

Ueber das Vermögen des Restaurateurs Ludwig Schmidt in Thorn ist der gemeine Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet.

Zum definitiven Verwalter der Masse ist der Kaufmann Haupt in Thorn bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 27. April cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Henke anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Beibehaltung dieses Verwalters oder Bestellung eines anderen definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 15. **Mai c.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis **zum 1. Juni d. J.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf

den 8. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Henke im Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe Foerster, Rimpler, Kroll und Rechts-Anwalt Simmel zu Sachwaltern vorgeschlagen

---

Am 9., 13 und 16. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, sollen in dem Glosemeyerschen Gasthofe hierselbst

verschiedene Weine, Cigarren und sonstige Mobilien

öffentlich gegen gleich baare Bezahlung, im Wege der Auction, verkauft werden. [403]
Conitz, den 13. April 1863.
Königl. Kreis-Gericht.
2. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Wegen Abgabe der Pacht von Neu-Kußfeld bei Pr. Holland, kommen in freiwilliger Auction:

Donnerstag, den 21. Mai c., von 9 Uhr Morgens ab, verschiedenes Inventarium, als: Arbeits- und Spazierwagen, Schlitten, Wirthschafts- und Küchengeräthe, Möbel, Betten u. s. w. und

Freitag, den 22. Mai c.,
1-, 2- und 3jährige Pferde, gegen gleich baare Bezahlung zum Verkauf; wozu Käufer ergebenst eingeladen werden.

Neu-Kußfeld, im April 1863.
[807] **Berthold.**

Montag, den 4. Mai c., Morgens 9 Uhr, werde ich im Hause **Fraueng. 49** auf freiwilliges Verlangen und mit Bewilligung des üblichen Credites öffentlich versteigern:

1 kleines fast neues Mobiliar, theils mahagoni, theils birken polirt, enthaltend: Schreibe- und Kleidersekretaire, Sopha's, Schränke, Sopha- und Speise-Tische, Rohrstühle, Spiegel mit Marmorkonsolen und Querspiegel.

Sodann: ein sehr gutes Wirthschafts-Inventarium, bestehend in silbernen und chinasilbernen Löffeln, Bestecken und Aufsätzen, darunter eine Garnitur ganz neu, engl. Fabrikat in neuesten Formen, ferner Tischwäsche, Porzellan, Fayance, Kristall und Glas und vieles Küchengeschirr. [801]
Nothwanger, Auctionator.

Privat-Entbindungen.

In der Familie eines Arztes und Geburtshelfers (in einer isolirten und reizenden Gegend des Harzes) werden Damen aufgenommen, die aus besondern Gründen entfernt von den Ihrigen ihre Niederkunft abwarten wollen. Briefe E. E. No. 50 poste restante frei Leipzig. [93]

Echte feine Panamahüte
per Stück nur 24 Sgr., 1 Thlr., 1½ Thlr., per Dutz. billiger (Früheren Preis das Vierfache) werden auf frankirte Bestellungen per Postvorschuß versandt.
[274] **A. Marcus,** Altona.

Maitrank-Essenz

aus frischen Kräutern, à Fl. 2½ Sgr. u. 5 Sgr. empfiehlt **Alfred Schröter,**
[369] Langenmarkt No. 18.

Polnischer Kientheer

in feinster Qualität, zu 5 Rt. pro Tonne, bei
[465] **Christ. Friedr. Keck.**

Die
Allgemeine deutsche
Arbeiter-Zeitung,

herausgegeben vom **Arbeiterfortbildungsverein in Coburg,** beginnt mit dem 1. k. Mts. das neue Monatsabonnement. Das Blatt erscheint jeden Sonntag. Monatlicher Bestellpreis für auswärts 14 kr. oder 4 Sgr. Nur zu beziehen durch die Buchhandlungen und direct durch die unterzeichnete Expedition. Portofreie Lieferung ab hier bei Bestellung von **mindestens 25 Exemplaren.** Insertionsgebühr 6 kr. oder 1½ Sgr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum, für Anzeigen zur Arbeitsvermittelung die Hälfte. — Abonnenten- und Inseratensammlern 15 Procent Vergütung; auf je 25 bestellte Exemplare zwei Freiexemplare.

Bei der ernsten Bedeutung der Interessen, deren entschieden freisinnige Vertretung das Blatt, unterstützt von tüchtigen schriftstellerischen Kräften, sich zur Aufgabe gestellt hat, darf dasselbe wohl auch in weiteren Kreisen, namentlich aber bei allen Geschäftstreibenden sich Beachtung versprechen. Durch eine, die entscheidenden politischen Begebenheiten im Sinne des Fortschritts und in populärer Weise sorgfältig zusammenfassende politische Wochenumschau kommt das Blatt zugleich den Wünschen derjenigen Leser entgegen, deren beschränkte Zeit das Lesen der Tagesblätter nicht gestattet.

Vom Reinertrag ist von den Herausgebern der vierte Theil zur Verwendung im Gesammtinteresse des Arbeiterstandes bestimmt.

Coburg.
Die Expedition der Arbeiterzeitung.
[4070] (F. Streit's Verlagsbuchhandlung).

Asphaltirte
feuersichere Dachpappen

in vorzüglicher Qualität, in allen Längen, so wie in Tafeln und den verschiedensten Stärken, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Maschinen-Papier-Fabrik von [5390]

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen jeder Art werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn
Herrmann Pape, Buttermarkt 40.

Feuersichere Zeolith-pappen zur Dachdeckung,

aus der Fabrik der Herren C. Diersch u. Co. in Berlin, halten auf Lager und empfehlen
Richd. Dühren & Co.,
[4819] Poggenpfuhl 79.

Asphaltirte Dachpappen
bester Qualität von Alb. Damcke & Co. in Berlin halte stets auf Lager. Das Eindecken der Dächer lasse ich durch einen zuverlässigen Meister unter Garantie billigst besorgen.
Rud. Malzahn,
[222] Langenmarkt No. 22.

Für Landwirthe.

Aecht amerikanischen Baker-Guano

enthaltend **laut Analyse des Freiherrn Dr. von Liebig ca. 80% phosphorsauren Kalk,** empfehlen
Richd. Dühren & Co.,
[6430] Poggenpfuhl No. 79.

Portland-Cement,

aus der Stettiner Portland-Cement-Fabrik in stets frischer Waare, empfiehlt
J. Robt. Reichenberg,
[4491] Danzig, Fleischergasse No. 62.

Die Löblichen Militair-Commandos, so wie die Herren Lieferanten für Militair-Lieferungen, mache ich ergebenst darauf aufmerksam, daß ich in meiner Fabrik Vorrichtungen getroffen habe, Aufträge in gebrannten Caffees binnen 24 Stunden nach Eingang derselben zu effectuiren.

C. Bader
in Berlin, Gr. Präsidentenstr. 4, einzige u. alleinige Dampf- und Maschinen-Kaffee-Brennerei. [718]

In Kopitkowo bei Czerwinsk sind noch einige 30 junge, wollreiche Böcke, Negretti-Abstammung, zu verkaufen. [655]

Der Ausverkauf meines Taback- & Cigarren-Lagers wird fortgesetzt.
F. Büttner,
[739] **Jopengasse 26.**

Der **„Burggarten"** in Marienburg, Restauration mit großem Concert-Garten und Kegelbahn, soll wegen Todesfalls des Besitzers sofort aus freier Hand verkauft werden. Reflectanten wollen sich gefälligst direct an die Restauration wenden. [752]

Die neuesten Hamburger, Pariser und Wiener Spazierstöcke, ächte Wiener Meerschaum-Cigarrenspitzen, Shagpfeifen und Pfeifenköpfe empfiehlt in größter Auswahl **G. Gepp,** Kunstdrechsler, Jopengasse 43, bei der Pfarrkirche, vis-à-vis der Conditorei des Herrn Jahr.

---

1 Besitzung nahe hier im Werder an der Chaussé, 3 Hufen culm., incl. 1½ Hufen 2schnittiger Wiesen, bestellter Weizen, Ripps u. Roggen, guten Geb. kl. Abgaben, compl. Invent., ist bei 5 bis 6000 Thlr. Anz. zu verk. **Bach,** Kohlengasse 1.

Wasserstandgläser (doppelgekühlt) und Gummiplatten

für Dampfmaschinen, Gummischläuche zu Gasleitungen empfiehlt billig
[769] **C. Müller,** Jopengasse am Pfarrhof.

---

500 Stück Masthammel, von denen 300 Stück gleich, und 200 Stück im künftigen Monat abzunehmen sind, stehen zum Verkauf in Ruda bei Neumark.
[531] **Richter,** Gutsbesitzer.

Ein vollständiger Satz Betten nebst poliertem Bettgestell und 1 Bettgestell ohne Betten sind wegen Mangels an Raum an zuverläßige Leute billig zu vermiethen Frauengasse 31.

Frauengasse 31 ist ein tafelförmiges Klavier von 6 Octaven u. gutem Ton fur 10 Thlr. zu verkaufen, und muß die Räumung bis Donnerstag geschehen. [793]

Auf dem Dominio Pobero bei Bütow, stehen 8 Stück sehr fette Mastochsen und 60 Stück Fetthammel zum Verkauf. [720]

Amerikanischen Pferdezahn-**Mais**, diverse Sorten schlesischen rothen und weißen **Kleesaamen,** französische **Luzerne,** Serradella, engl. und ital. **Raygras, Sommerrübsen,** feinste gelbe und blaue Lupinen zur Saat offerire zu billigen Preisen.
W. Wirthschaft,
[310] Gerbergasse No. 6.

Tischbutter, feinste Waare, stets frisch, à 10 Sgr., geringere Qualität 9 und 8 Sgr. [811]
Kochbutter, eingeschlagen u. lose, von 6½ b. 8 Sgr. Goldschmiedegasse 8.

Eine Dame wünscht während der Sommermonate in einem anständigen Hause den Tag über die Wirthschaft zu führen. Adressen unter A. Z. 805 werden in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, **Photograph,** der in den größten Ateliers Berlins gearbeitet, und jetzt seit ¾ Jahren ein Atelier selbstständig leitet, sucht ein anderweitiges Engagement; die besten Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Gefällige Adressen beliebe man in der Expedition dieser Zeitung sub B. 696 niederzulegen.

Eine junge Dame wünscht in einer gebildeten Familie placirt zu werden; sie würde die Stelle einer Gesellschafterin übernehmen, auch den Unterricht kleiner Kinder leiten und hat hierin das beste Zeugniß aufzuweisen. Adressen unter Ch. A. 755 nimmt die Exp. d. Ztg. entgegen.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht als Gesellschafterin eine Stelle, dieselbe ist bereit gleich einzutreten und erbötig die Hausfrau in der Wirthschaft zu unterstützen, sowie den Unterricht kleiner Kinder zu übernehmen. Auf Gehalt wird weniger gesehen als auf freundliche Behandlung. Gefällige Offerten erbittet man unter F. R. poste restante **Marienwerder.** [770]

Der unbekannte Empfänger der Ladung **Kohlen, Rudolph,** Capt. **Beck,** von Sunderland, wird ersucht, sich schleunigst zu melden bei
[810] **F. G. Reinhold.**

Die in Sachen der städtischen Töchterschule von einer Anzahl Betheiligten, beschlossene Eingabe an die Königliche Regierung, liegt zur Unterschrift aus Brodbänkengasse 13. [804]

Permanente Kunstausstellung.
Hundegasse 93.
Neu hinzugekommen:
Paul Meyerheim in Berlin, Thierbude.
Oscar Begas in Berlin, Waldlandschaft, Morgenstimmung.
W. Souchon in Leipzig, Lautenspielerin.
Otto Brausewetter, Zwei Portraits.
G. Geuschow, Abendlandschaft.
B. v. Palubicki, Försterhaus im Winter.
[803]

No. 1669 kauft zurück die Expedition.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.